

Bei Interpretation der obigen Punkte dient es mir zur größten Beruhigung, zu wissen, daß mein: Zeilen nicht allein an Pächter, sondern auch an Bürger des constitutionellen Vaterlandes gerichtet sind, die die Staatsgüter und den Zweck des Ertragnisses derselben genau kennend, ein bedingtes und durch verschiedene Eventualitäten ungewis gewordenes Staatsbudget ohnedies nicht billigen und durch ihr Hinzuthun eine unbedingt verhängnisvoll werdende Ungewißheit nicht unterstützen können.

Ich habe auch die Baumpflanzungen erwähnt, die bei Anwendung des Pachtsystems zu einer namhaften Rolle beiführen sind.

So wurden die Pächter bei Abschluss der Pachtungen für die 1856—1864er und 1865—1869er Pachtperiode zu Baumpflanzungen verpflichtet, ja auch dadurch angeeifert, daß ihnen bei Ablauf der Pachtzeit für jeden der Cammer übergebenen edlen Obstbaum oder Maulbeerbaum 50 kr. Entschädigung geboten, respective von dem zur Unterstützung durch die Baumpflanzung occupirten Grundterrain die Pachtfreiheit garantirt, im Unterlassungsfalle jedoch der Pächter zur Zahlung bedeutender Strafzettel verpflichtet wurde.

Und doch, was war der Erfolg? Mit Ausnahme einiger Pächter erzielten weder die Belohnungen noch die Strafzettel irgend ein nennenswerthes Resultat, denn der größte Theil der Pachtgüter blieb in Betreff der Baumpflanzungen kahl und reislos.

Abgesehen von den Wohnungsvertheilen, welche Pachtgüter bieten, die mit Obstbäumen beplante Hausgärten und Alleenpflanzungen besitzen und dadurch auch das Gut anziehender gestalten, verweise ich bloß auf jene Gesichtspunkte, die nicht allein hinsichtlich der Schönheit, sondern auch der Nothwendigkeit die Anwendung und erfolgreiche Durchführung der Baumpflanzungen dringend erfordern.

Die Fenerung erheischenden Dampfdreschmaschinen und andere Maschinen verbreiten sich immer mehr, und steigt in Folge dessen der Werth des Brenn- und Werkzeugholzes in benachbarten Provingen und hebt sich auch der Preis desselben; ich sage daher, daß die Zeit mit rapider Schnelligkeit herannahet, wo in den gehölzlosen Pustten der Samen- und Futterproduction, dann der Viehzucht auch der systematische Holzsanbau angegeschlossen werden wird.

Die pachtgebende Cammer zählt daher auch die Baumpflanzungen zu den Aufgaben des Pächters, u. z. in der Absicht, damit das Holzzerzeugniß meist zum Vortheile des Pächters gereiche.

Es ist wahr, daß die Baumpflanzung in dieser Gegend außer den climatischen Eventualitäten noch mit vielen anderen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, wenn wir jedoch die ausgezeichneten Baumpflanzungen einiger Pachtgüter betrachten, so sehen wir, daß diese mit der Sicherheit des Erfolges durchführbar ist, wenn die Pächter nur dies ernstlich wollen.

In neuerer Zeit wurde auch im ungarischen Alföld die Bewalnung des Kern mit Erfolg angewendet, d. h. die Pflanzung der Schößlinge mittelst Anwendung des Pfluges. Zu diesem Zwecke bedarf es jedoch ausreichender Baumschulen, die auf einem kleinen Raum sorgfältig gepflegt werden können, und liefern inakoholische bis Akazien-Baumschulen eine unerhörte Menge zu verpflanzender Stauden.

Die Baumschulen erfordern natürlich eine sehr sorgfältige Pflege. Der Boden, in dem wir Bäume zu pflanzen wünschen, ist entsprechend zu bearbeiten und vom Unkraut zu befreien. Man muß von den Anpflanzungen die Weide der die Baumrinde abnagender Thiere ferne halten und muß vor Allem die Baumpflanzung überall auf einmal in ausreichendem Maße begonnen werden.

Jetzt erweckt der Anblick dessen Bedauern, daß die Anpflanzung bloß aus Pflicht erfolgt, nur hie und da eine stehen gebliebene Stauden ihre lebensmüde Krone im Winde wiegt, wo hingegen, wenn die Anpflanzung mit dem Vertrauen in die Kraft und Zweckmäßigkeit, ja unabwiesliche Nothwendigkeit der Baumpflanzungen geschieht, diese in solcher Ausdehnung erfolgen wird, daß außer den in Folge der ungünstigen Zeit ausgebliebenen und durch die Menschen ruinirten Stauden, auch brauchbare noch in entsprechender Zahl übrig bleiben würden. Es sei mir gestattet in dieser Hinsicht auf die Baumpflanzungen einiger Földböarer und Wänsbeger Pachtgüter hinzuweisen und zur Belebung der Neigung zu Baumpflanzungen bloß ein Beispiel aus vielen hervorzuheben.

In einer Deconomie des Csánader Comitats, wo die Akazien-Alleen vor mehreren Decennien begonnen, nachdem diese Bäume im Jahre 1839 zuletzt bestockt wurden, sind diese Akazienbäume im Jahre 1853 auf meine Anordnung neuerdings mit folgendem Erfolg bestockt worden: Reiser wurden verkauft um 40 fl., erzeugt wurden ferner 34 Stück Pfeiler, 1582 Stück Werkholz und 170 Klafter Brennholz mit Rinden.

Es gibt in dieser Gegend kein Cammeral-Pachtgut, wo nicht 3000 Stück Stammhölzer an den Gemarkungen und längs der Wege Platz fänden und es existirt kein solches Pachtgut, das, wenn auch in zwanzigjährigen Intervallen, noch eine der obigen entsprechende Holzproduction nicht mit Nutzen verwerten könnte.

Érkövy.

Neues

Agram, 17. November. Das kaiserliche Rescript bezüglich Fiume's wurde im Landtag mit allen gegen vier Stimmen angenommen. Die Wahl von vier Deputirten, worunter ein Magnat, für die Delegation wurde beschlossen.

Berlin, 17. November. Im Verlaufe der Budget-Debate erklärte der Finanzminister, Bismarck hoffe anfangs December einzutreffen. Er sprach sich entschieden gegen das Amendement Lasfers (Vermehrung der Bundesbeimahme und gleichzeitige Verminderung der Steuer in Preußen) aus.

München, 15. November. Die Kaiserin von Rußland ist heute Morgens um 8 Uhr abgereist. Der König wird der Kaiserin eine Strecke weit das Geleite geben.

Paris, 17. November. Die „Revue Politique“ wurde gleichfalls conficirt. Laut brieflichen Madrider Mittheilungen proclimirten die Behörden von Murcia die Republik.

Paris, 17. November. Der Pariser Appellhof hat

das Urtheil des Handelstribunals für das Departement Seine, welches den Schiffbruder Arman als bankerott erklärt, bestätigt. Der „Moniteur“ bestätigt die gerichtlichen Schritte gegen den „Gaulois“ und erklärt die Gerüchte über ein entdecktes Complot oder eine Verschwörung, welche vom „Gaulois“ veröffentlicht wurde, als absolut erfunden.

Genf, 17. November. Bei den Wahlen für den großen Rath und das Stadtcollegium siegten die Independents für das rechte Ufer, bei jenen für das linke Ufer siegten die Radicales. Fast wurde gewählt.

Florenz, 16. November. Die Regierung hat nach einigem Bedenken der Stadt Neapel die Ermächtigung ertheilt, eine Prämienanleihe zu emittiren. Man versichert, die Regierung habe beschlossen, künftighin anderen Städten die Bewilligung zu Prämienanleihen nicht mehr zu ertheilen.

London, 17. November. Laut Depeschen aus der Provinz siegten die Liberalen bei den meisten Wahlen. Das Resultat der Wahlen in der Hauptstadt war 39 Liberale und 22 Conservative. Sechs liberale Wahlen gehörten in der vorigen Session der conservativen Partei an.

Bukarest, 16. November. Fürst Carl ist gestern von einer Besichtigung Bratiava's nach Bukarest zurückgekehrt. „Romanul“ erklärt, daß, im Falle sich die Nachricht über eine Revision des Pariser Vertrages bestätigen sollte, auch Rußland die Modification einiger ihm lästiger Bestimmungen dieses Vertrages fordern könnte.

Bukarest, 17. November. Der Eigentümer des „Romanul“, Rosetti, wurde zum Bürgermeister von Bukarest gewählt.

Petersburg, 17. November. In der gestrigen Schlußsitzung der Militärconferenz wurde ein Protocol unterzeichnet, welches für die künftigen internationalen Verträge als Basis dienen soll.

Zum isr. Landes-Congress

Arad, 18. November.

Heute war für unsere isr. Mitbürger eine bedeutungsvoller Tag; denn sie sollten als mit den übrigen Bewohnern unseres herrlichen Vaterlandes nun vollkommen gleichgestellte Staatsbürger zum ersten Male von ihrem constitutionellen Rechte Gebrauch machen, und zu dem, zur Regelung ihrer Cultus- und Gemeinangelegenheiten auf den 10. December l. J. nach Pest einberufenen isr. Congress Abgeordnete wählen. Für unsere Stadt waren zwei solche zu wählen und wurde der Wahllact um 9 Uhr Vormittags begonnen und um halb 5 Uhr geschlossen. Das Resultat derselben kann als ein nach jeder Richtung hin Erfreuliches genannt werden; denn es wurden zwei Männer gewählt, welche beide sich um das Gemeinwohl und Schuttwesen unserer isr. Mitbürger unvergängliche Verdienste erwerben haben. Es sind dies die Herren Ignaz Deutsch und Paul Wallfisch, welche mit einer an Einstimmigkeit grenzenden Majorität gewählt wurden; den von 207 abgegebenen Stimmen entfielen auf Herrn Paul Wallfisch 200 und auf Herrn Ignaz Deutsch 199 Stimmen.

Als das Resultat bekannt wurde, verfügte sich eine zahlreiche Deputation unter Vorantragung prachtvoller Nationalfahnen zu Esterem, um ihm seine Wahl anzuzeigen und ihm zum Erscheinen im Wahllocale — im isr. Tempelgebäude — einzuladen. Mit brausenem Claqueur bei seinem Erscheinen auf dem Platze begrüßt, wurde er von seinen siegesfreudigen Wählern auf den Schultern in das Wahllocale getragen, wo er ebenfalls mit begeisterten Zurufen empfangen, eine schwingvolle Dankrede in deutscher und ungarischer Sprache hielt, welche mit jubelndem Beifall aufgenommen wurde.

Für den abwesenden zweiten Abgeordneten, Herrn Ignaz Deutsch, welchem seine erste Wahl im telegrafischen Wege angezeigt wurde, dankte der Präses des isr. Humanitätsvereins, Herr Heinrich Blau, in einer kurzen herzlichen Ansprache.

Während wir diese Zeilen schreiben, bewegt sich ein mächtiger Fackelzug in Begleitung der Militärmusik vor die Wohnung des Herrn Paul Wallfisch und von dort, nachdem die üblichen Reden gewechselt und einige Musikstücke vorgetragen wurden, zu dem Bureau des Herrn Ignaz Deutsch, um auch dort einige begeisterte Claqueur ihrem Deputirten darzubringen.

Ferner soll, wie wir hören, noch ein Bankett diesen Festtag unserer isr. Mitbürger beschließen, an welchem übrigens alle Bewohner unserer Stadt den innigsten Antheil nehmen.

In Bankota wurde heute der ehrwürdige Arader Ober-Rabbiner Jacob Steinhardt, als Vertreter der Israeliten des Arader Comitats beim Congress, einstimmig gewählt.

Einer telegrafischen Mittheilung aus Temesvár zufolge wurde heute daselbst Herr Ignaz Eisenstädter mit großer Majorität zum Congressdeputirten gewählt.

Im Lippauer Wahlbezirk hat die orthodoxe Partei heute einen Sieg zu verzeichnen, indem deren Candidat, Herr Ignaz Reich, mit 43 von 80 Stimmen gewählt wurde, während der Candidat der Fortschrittspartei, Herr Leopold Rosenberg aus Arad, nur 37 Stimmen erhielt.

A. B. Arad, 18. November.

Protocoll-Auszug der am 15. v. M. abgehaltenen General-Versammlung des „Vereins junger Kaufleute in Arad.“

Vor Verhandlung der Generalversammlungsvorlagen begrüßt der Präses Herr C. Probst jun. die zahlreich versammelten Vereinsmitglieder, indem er die Bildung der Jugend, welche im Sinne des §. 3 der Vereins-Statuten die Haupttendenz des Vereins ist, betont, und fordert dieselben auf, sich bei den zu veranstaltenden Vorlesungen, sowie überhaupt behufs Förderung der Geselligkeit in möglichst großer Zahl zu betheiligen.

Nach Authentification des letzten Protocolls gibt auf Aufforderung des Präses der Vereins-Secretär Herr Boros

eine Uebersicht der Thätigkeit des Ausschusses seit der letzten Generalversammlung, worauf Hauptcassier Herr S. R. Brinner über den Cassastand berichtet, wonach derselbe auf 948 fl. angewachsen sei; in Folge dessen wird auch der Jahresbeitrag auf 8 fl. normirt.

Die seit der am 19. Juli l. J. abgehaltenen Generalversammlung ausgeschiedenen und durch den Ausschuss mittlerweile eretzten Ausschuss-Mitglieder — werden von der Generalversammlung genehmigt — und wird zugleich auch Herr R. Weiler zur Completirung des Ausschusses gewählt.

Nachdem noch Jenen, welche materiell das Zustandekommen des Vereines gefördert, — besonderer Dank votirt wurde, wird beschlossen, daß die Generalversammlung demselben diesen Dank öffentlich ausdrücke.

Arad 18. November.

Von den in Arad wohnenden erwerbsunfähigen Mitgliedern des Arader Hönvédvereins wurden laut Mittheilung der Commission für den Landes-Hönvéd-Unterstützungsfond in der durch den Vicepräses des Vereins am 10. und 11. November abgehaltenen Versammlung die folgenden als unterstützungswürdig erklärt, u. zw.:

	fl. kr.		fl. kr.
Kún J. Vorschuss	100	Mayer Gusztáv	80
Milosevics János	50	Szabó Zsigmond	80
Szabó András	50	Nagy Mihály	50
Schmidt Andr. G.	50	Horváth Mihály	50
Takács József	50	Dimitrovits Vászta	80
Uszkát Miklós	50	Brunhuber József	80
Veisz Jakob	50	Aranyczy (Gold-berger)	80
Dapsi Dániel	80	Csáky István	80
Kis Miklós	80	Kos Mike Sámuel	100
Patlevitz János	100	Tóth István	50
Halász Mihály	80	Székessy Károly	80
Szöke Ferencz	50	Adorján Sándor	50
Kreuter József	50	Rózsai (Rosen) Istv.	100
Ihász György	50	Hortobágyiné (Haberle)	50
Resik Rafael	80	Antalfy Lajosné	50
Matuska Ferencz	80	Bozó Istvánné	40
Varga József	50	Philimon Jánosné	40
Takátsy Imre	80	Koroni Józsefné	25
Tóth Márton	100	Dezso Jánosné	25
Patity Miklós	50	Szabó Jánosné	25
Marosán Dávid	50	Molitorisz Gáborné	50
Milinkovits Fülöp	50	Juhász Andrásné	40
Harra Pál	80	Kléh Jánosné	40
Singer Lajos	80	Golup Józsefné	50
Karikó István	50	Dormányi József's	50
Nikolajevits János	50	Waise Rozália	12 50
Gligoresku Gergely	50	Heer János' Waise	25
Sin Mihály	80	Antonia	25
Nyisztor János	80		
Markovits Mihály	50		
Kócs Bálint	50		

Tagenueigkeiten.

Arad, 18. November. Auf Grundlage vielfacher Klagen von Seite des Publicums, daß die Dienstmänner willkürliche Ueberschreitungen der mit behördlicher Zustimmung festgesetzten Tagen sich erlauben, hat die Stadthauptmannschaft Erhebungen gepflogen, welche den Umstand klar stellten, daß die Leitung der hiesigen Dienstmann-Institute „Futár“ und „Portár“ (entgegen der Anordnung von Seite der Behörde bei Ertheilung der Concession) den angestellten Dienstmännern keinen bestimmten Lohn geben, sondern von ihnen sich täglich einen Pauschalbetrag für Benutzung der Geräthe zahlen lassen. Die Dienstmänner hielten sich unter diesen Verhältnissen an keine Tage gebunden und verlangten für ihre Dienstleistungen so viel sie eben wollten. Um diesem Mißbrauche zu steuern, hat die Stadthauptmannschaft den Eigentümern der beiden genannten Dienstmann-Institute es zur strengen Pflicht gemacht, sich genau nach den in der Concession aufgestellten Bedingungen zu halten, d. h. den Dienstmännern einen fest bestimmten Lohn zu geben, sie mit Marken zu versehen und auf die genaue Beobachtung der Tagesschriften strenge zu sehen, widrigenfalls ihnen die Concession entzogen werden würde. Zudem wir das Publicum von dieser im Interesse desselben verfügten Anordnung in Kenntniß setzen, wollen wir noch bemerken, daß es sowohl in seinem Interesse, als auch in dem der Institute liegt, daß bei jedem Auftrage, den man einem Dienstmann ertheilt, eine Marke von ihm abverlangt werde; denn nicht nur, daß nur in einem solchen Falle von dem betreffenden Institute die Verantwortung für den eventuellen Schaden, den ein Dienstmann der Partei zufügt, übernommen und dafür Ersatz geleistet werden kann, ist auch der Bestand eines solchen Institutes nicht denkbar, wenn das Publicum keine Marken abverlangt, und wer glaubt, daß er dadurch Großmuth übt, wenn er dem Dienstmann die Marke überläßt, der vergißt, daß er dadurch eine zum Nutzen des Publicums errichtete Anstalt in empfindlicher Weise beschädigt. Die neue behördliche Bestimmung mit Bezug auf die Dienstmänner tritt vom nächsten Sonntag den 22. v. M. in's Leben und darf von diesem Tage an kein Dienstmann für seine Dienstleistung mehr als die festgesetzte Taxe fordern.

* Eine edelmüthige That unseres allgemein verehrten Mitbürgers, Herrn Jacob Winkler, finden wir im „Journal de Genève“ verzeichnet. Dasselbe meldet: „Der Bundesrath empfängt fortwährend namhafte Geldspenden für die Ueberschwemmten; unter anderem hat Herr Jacob Winkler, Leber-Fabrikant in Arad, Frsch. 500 eingesandt in Erinnerung an den freundlichen Empfang, den er vor fünfzig Jahren als Handwerksbursche auf der Reise in der Schweiz gefunden hat.“ — Auch das in der Hauptstadt Graubündens, Chur, erscheinende „Bündner Tagblatt“ meldet dieselbe großmüthige That.

* Der Obergespan des Temeser Comitats, Herr v. Murányi, soll einer Mittheilung des „Ung. A.“ zufolge, in seinem 50. Lebensjahre, an einem Herzbeutel gestorben sein. Die Temesvárer Blätter von heute haben über

Anzeige.

Unterzeichnete erlaubt sich dem hochgeehrten Publicum, sowie seinen geschätzten Kunden zur Kenntniss zu bringen, daß er in Folge hohen Ministerial-Erlasses seine

Liqueur-Fabrik

wieder eröffnet hat, und empfiehlt sein Erzeugniß zu recht zahlreichem Zuspruch. Achtungsvoll
Mofka, am 15. November 1868.

(868-2,3)

Alois Fuchs.

80 Klafter

gutes, eichenes, trockenes Brennholz

stehen in dem der Frau Gräfin Pauline v. Nostiz gehörigen, nächst Schöndorf gelegenen Mondorlaker Waldantheile zum sofortigen Verkauf. — Ebendasselbst kommen im Laufe des Winters noch mehrere hundert Klafter frisch geschlagenes Brennholz zum Verkaufe.

Nach Befinden kann sämmtliches Holz auch nach den Wohnorten der pl. t. Herren Käufer gestellt werden.

Gräflin v. Nostiz'sche Gutsverwaltung zu Schöndorf.

(872-2,3)

10595.
1869.

(874-1,2)

Hirdetés.

Aradmegye eper-kertében nagyobb mennyiségű nemesített alma-, körte-, barack-, ringlota-, spanyol meggy-, eperesznye-, mandola-, kajszin-, öltött eperes közönséges fehér eper-csemeték eladóvá tétetvén, ezen csemeték Kosztolányi Sándor, eperkerti felügyelőnél, készpénz fizetés mellett átvétethetnek.
Aradon 1868. évi november hó 14-én.

Nagy Sándor.
rendszerint alispán

Kundmachung.

Vaut Beschluß der I. Generalversammlung vom 1. J., P. 3. 2851 2975, wird jeder Hauseigentümer hiermit aufgefordert, vor seinem Hause, wo sich kein Pflaster befindet, die Passage durch Aufschotterung gangbar zu machen, widrigenfalls die Beschotterung auf seine Kosten durchgeführt werden wird.
Arad, 18. November 1868.

Johann Papp.
Stadthauptmann

(873-1,3)

Zeugniss.

Die Gefertigten setzen sich zur Steuer der Wahrheit hiemit veranlaßt, dem Herrn **Friedrich König**, Glockenzieher in Alt Arad, angefertigten Glocke, im Gewichte von 8 Centnern und 7 Pfund, welche sich sowohl durch **soliden** und wahrhaft **meisterhaften Guss**, als auch durch einen **schönen harmonischen Klang** auszeichnet, so zwar, daß durch das angenehme und erhebende Geläute derselben das Gemüth der Gläubigen in eine höhere religiöse Stimmung versetzt wird, — den Ausdrück unserer vollsten Anerkennung und Zufriedenheit zu zollen und den gedachten Herrn Meister allen Städten, Gemeinden und Kirchen-Patronen bei ähnlichen Anlässen auf das Wärmste und Eindringlichste anzuempfehlen. Urkund dessen unsere eigenhändige Unterschrift und gewöhnliches Insignel.

Csakova, am 12. November 1868.

(875-1,3)

Die serbisch-orientalische Kirchen-Vorsteherung.

Bier.

Gefertigter macht die ergebnisse Anzeige, daß vom 16. November an Abzug-Bier à 4 fl. 50 kr., — vom 1. December an Lager-Bier à 5 fl. 50 kr. pr. Cimer zu bekommen sein wird.

Pankota, am 16. November 1868.

A. Waller,
Bräumeister.

(867-3,3)

Jeder von wem und wo immer annoncirt Artikel wird gratis besorgt.

Das pl. t. Publikum wird im eigenen Interesse höflichst ersucht, sich mit Aufträgen jeder Branche direct an unterzeichnetes Handlungshaus wenden zu wollen, denn nur dann kann für die Güte der Waare Garantie geleistet werden

Galanterie-Waaren-Etablissement

Krystall-Palast,

Wien, Stadt, Bräunerstrasse Nro. 4.

Gute und solide Waaren und dabei

so enorm billig.

Gegen frankirte Geldeinsendung oder Postnachnahme wird vom unterzeichneten Wiener Handlungshause jede Bestellung prompt effectuirt.



Unbegreiflich wird es Jeder finden, daß ein elegantes adre-mantisches Overglas zum Nichten für jedes Auge nur 1 fl. 50 kr. kostet. Fernrohr mit einer Meile Fernsicht fr. 50, 80, mit 2 Meilen fr. 1, 2, 3. — Brenngläser mit Silbergriff in Eini 30 kr.

Von der Ausstellung des neuen Wiener Kunstlerhauses prächtige große Gallerie Bilder von Rügen, Quartform, wahre Meise-Kunde, so lange der Vorrath dauert 10 Bilder 1 fl.

Nur 8 kr. kosten 100 Stück feinste Visitenkarten auf Lack- oder Porzellan-Papier sammt Namen und Adressen, wenn man die neue Visitenkarten-Maschine hat. Eine solche Maschine sammt Schritt, Karte und allen nötigen Utensilien kostet nur 1 fl. 65 kr. sammt einer leichtfahrligen Anweisung. Keine Karten dazu das Hundert 8 kr. Auch können Visitenkarten à la Lithographie ohne Maschinen bestellt werden und kosten mit wie viel Schrift immer das Hundert 65 kr.

Ob schon, ob Regen, das sieht man nur auf der vegetabilischen Wetteruhr in Form einer natürlichen Pendeluhr mit Kasten. Zeigt diese Uhr ganz genau 6 Stunden früher jedes Wetter an, pr. Stück 60 kr.

Das war noch nicht da, daß hundert echt englische dicke Brief-papiere sammt hundert gravirten Couverts in Carton sammt beliebigem farbigen Monogram nur 1 fl. kosten.

Kein Strenghand und kein Niespapier mehr, sondern nur die neuen Linsenlanger, welche aufgelegt die Linse einhängen, ohne das Gesichtsbild zu zerdrücken oder zu vermindern; ein solcher Säuger kann viele Monate benützt werden und kostet nur 75 kr.

Ein Zinnenstrahl in der Bekantmachung kann mit Recht die neue Taschen-Laternen genannt werden. Sie ist zwar klein, aber groß in das Licht, welches sie berrichtet. Diese Laternen ist von änderer solider Construction, nicht größer als eine ovale Tabakstube und gibt ein intensiveres Licht als eine große Laterne, indem sie auf der Rückseite einen Metall-Reflector (Licht-Reflector) und auf der Vorderseite ein hartes geschliffenes Epiegelglas hat. Unentbehrlich wird daher dieselbe bei nächtlichen Gängen 1 Stück elegant ausgeschattet 1 fl. 50 kr.

Werkzeuge-Gesetz; es sind dies aus Buchsbaumholz nett gefertigte Werkzeuge, sowie Zägen, Meißeln, Bohrer, Hammer etc. Diese Werkzeuge eignen sich besonders für jede Haushaltung, um verschiedene Reparaturen selbst vorzunehmen, indem auch für den flüchtigen Mann dabei ein solches Geseiz nach der Größe kostet 50 kr., 80 kr., 1, 2, 3, 4, 5, 10.

Knall-Alacons. Diese Alacons sind höchst überaus schön für Damen, und gewöhren in Gesellschaften etc. die amüsanteste Unterhaltung, indem selbe beim Nischen einen schußfählichen mit Feuerwerk verbundenen Knall geben. Die Alacons mit dem feinsten „Duck-misch“ nell-Papier in gefüllt und mit überaus feinen Devisen umhüllt, 1 Stück 63 kr.

Einen zur kann man sich mit den Pharaoschlängen machen. In einer Gasse verpackt, springen sie, nachdem der Deckel geöffnet wurde, jedem ins Gesicht Ein Stück 30 kr.

Eine Bierde für jedes Zimmer und Salon ist der mechanische Springbrunnen mit erotischen Gewächsen à la Versailles. 1 fl. 50 kr.

Enormes Lager aller Gattungen Spielwaaren von gros et en détail

Schachspielwaaren 10, 1, 20 kr. bis 1 fl. die schönsten. Verschiedene Spielkägen 4, 5, 8, 16 kr.

Große Kattballons zum Zeigen 8 kr. Dieselben mit Musik 15 kr. Gummifiguren 10, 25 kr. Rikerk-Pflichten 10 kr. Puppen, gefestigt oder im Hande, mit oder ohne Haare, mit Stimmen 10, 30, 50, 80 kr., 1 fl.

Ganz natürlich ausgeführte Thiere, als: Hunde, Katzen etc. pr. Stück 10, 15, 20 kr., nebst allen sonst wünschenswerthen Spielkägen.

Patent-Revolver schießt auf hundert Schritte sicher und kostet mit 1 Schuß 1 fl. 80 kr., mit 2 Schuß 3 fl., mit 6 Schuß, Leuchtfeuer-System, Hinterladung und Selbstspanner 11 fl. Episkopal Patronen dazu 2 fl. Pistolen, Terzerole 1 Kauf

1 fl. 30 kr., 1 fl. 80 kr. Pistolen, Terzerole 2 Käufe fl. 2, 90, 3, 80. Pulverbörner von Kupfer mit Silber 60 kr. Pulverbörner von Horn fl. 1, 20, 1, 80. Schrotbeutel fr. 30, 60, fl. 1, und alle nötigen Jagdaccessorien, alles zu Spottpreisen.

Importante Zimmer-Feuerwerke mit oder ohne Knalleffect, wirken mit besonderem Effect beim Veranlassen von Illuminationen, Hausbeater etc. in 20 Metern pr. Stück 5, 10, 15, 20 kr. Besonders hervorzuheben sind Stern- und Raketen, welche angezündet ein sonnenähnliches überaus intensives Tageslicht verbreiten und tausende farbige Sterne vor sich werfen Ein Stück 20 kr.

Aquariums in Glasfäßen, gefüllt mit Goldfischen, Schwänen, Enten, welche wie die lebenden im Wasser mittelst Magnet sich bewegen. Solche nützliche Aquarien kosten fr. 60, 80, fl. 1.

Schreiende Kaufpuppen pr. Stück 80 kr. Männer, die musizieren und mit dem Kopf nicken, à 70 kr. und fl. 1.

Bewandlungs-Damen mit Werk, welche bald ein junges, bald ein altes Gesicht bekommen. 1 fl. 20 kr.

Mobil-Schreibzeug in einer feinen Cassette, enthaltend Schreibzeug, Federhalt, Feder, Zieglack, Meiser etc. Nur 1 fl.

Herren- und Damen-Accessoirs in einem feinst beschlagenen Koffer, enthaltend zweierlei Bürsten, Kämme, Nagelfeile, Knöpf-ler etc. kostet nur 2 fl.

Das größte Kunstwerk der Welt ist die sogenannte ewige Bewegung, welche in Bewegung gesetzt, viele hundert u. n. lebenden Bildern plastisch darstellt, bald laufend, bald tanzend. Diese Erfindung ist ganz neu und die schönste Unterhaltung für Groß und Klein. 1 Stück fl. 1, 65.

Die in diesem Blatte anzuzeigen und auf der Pariser Welt-ausstellung prämiirten amerikanischen Microscope, von 3. Gifon in Newyork erfunden, kosten mit Stellagen 60 fr., als Uhr-hängiel mit Gelbeinfassung 1 fl. Dieselben mit prächtigen Bildern 60 fr.

Prachtvolle Melodions-Musikwerke mit Trompete etc. bei Hautunterhaltungen, indem sie die neuesten Compositionen von Strauß, Becher und Offenbach spielen. 1 Stück mit 4 Arten 7 fl. 50 kr., 1 Stück mit 6 Arten und Tremolo-Apparat 18 fl. 1, 2, 3, und man hat wie einen Blumenstrauß Nähnadeln in allen Größen vor sich liegen; das ist praktisch, das muß ich haben, wird Jeder sagen, der dies liest, denn es ist überaus schön zu sehen, wie mit der patentirten Nadelbüchse durch Mechanismus die Nähnadeln auf Wunsch herausfallen selbst herausspringen, wo man sich dann jede beliebige Größe wählen kann. Ein Stück dieser Nadelbüchsen kostet nur 60 fr. Hundert Nähnadeln separat in 4 Größen 10 kr.

Neu. Der Galanterie-Arbeiter in den Nußstunden. Es ist gewiß für Jedermann sehr interessant, wenn man sich selbst ohne Mühe die schönsten Galanterie-Gegenstände von Holz zur Hande für jedes Zimmer, sowie Rahmen, Uhren etc. selbst anfertigen kann. Apparate in einem Koffer vereint sammt Mustereichnungen, Leim, Anweisung, nur 3 fl.

Mechanische Bleistifte sammt einem echt englischen Federmesser und einer Metallspindel mit Bleivorrath 60 kr.

Der mechanische Seiltänzer Blondin. Dieser kleine Blondin tanzt ohne fremde Hilfe und Balancierstange die schönsten Tänze. Ein Stück 1 fl. 18 kr.

Interessant ist es zu sehen, wie der kleine mechanische Wundermann auf die Erde gestellt, selbst durch Reifen springt Ein Stück 80 kr. — So auch die Wundermänner, welche selbst musizieren und mit dem Kopf nicken. Ein Stück 80 kr.

Elegant ausgeschattete Koffer, enthaltend Schere, Spiegel, Fingerring, Gurt mit 100 Nähnadeln, Stannadel, Lochbohrer, Sandstich, Knopfer, Trennmesser, Häkelnadel, Zwirn, Seide, Merk- und Stichtuch, Bartel, und kostet dies Alles nur 1 fl. 50 kr.

Miniatur-Taschenpiegel mit optischem Glase 10 kr.

Zur Ankunfter ist eine Partie pompejanischer Geväße angekommen. pr. Stück 1 fl., 1 fl. 50 kr., 2 bis 8 fl.

Geister-Ercheinungs-Apparate. Es ist eine Thatsache, daß man mit diesem optischen Apparate Geister erscheinen und verschwinden lassen kann, und es ist für den Zuseher von wahrhaft magischer Wirkung, indem auch die Geister beweglich erscheinen. Ein solcher Apparat kostet 1 fl. 50 kr.

Uhren mit Schnitzereien, Schweizerhaus darstellend, wahre Meisterstücke. Ein Stück Gehwerk 3 fl., dieselben sehr groß mit Schlagwerk 6 fl. Aufzuhören 9 fl. 50 kr.

Eight englische silberne Taschenuhren mit Krystallgläsern Minutenzeigern sammt einer feinen Kette und Medaillon, alles in feinem Gnu, und kostet nur 12 fl.; dieselben feiner mit Nickelwerk 15 fl.

Salon-Uhren, bekannt als sichergehend, mit Garantie, komplett 1 fl. 50 kr., dieselbe mit Schlagwerk 3 fl. 50 kr., dieselbe mit Bedel 1 fl. 90 kr.

Interessante, amüante, picante Gesellschafts-Spiele: Die gesamte Roulette (rouge et noir) 40 fr., 60 fr. Die Hère als Wahrsagerin, 50 fr.

Aufschlagekarten à la Lenormand, 20 fr. Zieharten, um sein Schicksal zu finden, 20 fr. Frag- und Antwortarten, picant, 10 fr. Glöde und Hammer, 10, 15, 30 fr.

Complette Lotto-Spiele, 20, 40, 60 fr. Complett Schachspiele, 1 fl., 1 fl. 50 kr., 2 fl. Domino-Spiele, 15, 30, 40, 80 fr., 1 fl.; und noch hundert andere Spiele zu 20, 50 fr., 1 bis 5 fl.

Eine Thatsache ist es, daß eine elegant ausgeschattete Zimmerlampe mit Sicherheits-Vorrichtung, komplett zusammengestellt, nur 30 fr. kostet; feinere Sorten zu 50 und 60 fr.

Neue transparente Lampenschirme, unzerbrechbar, pr. Stück 10, 15, 20, 40 fr. — Silber-Alpaca-Leuchter, welche immer weiß bleiben müssen, mit 5 Jahre Garantie. 1 Paar 1 fl. 50 kr., 3 fl.

Jedermann sein eigener Zauberer. Durch nachstehende Zauber-Apparate ist Jedermann im Stande, die größten, geheimnidoollsten Künste auszuführen, welche für den Zuseher ein unerklärliches Räthsel bleiben. Sehr amüant in gesellschaftlichen Zirkeln.

Der Bandreher 10 kr., die unerschöpfliche Flasche 10 kr., die Geld erfindungs-Maschine 30 kr., Apparat um zerhacktenen Spagat ganz zu machen 50 kr., Spagat von weiß in roth, in gelb und allen Farben verwandeln zu lassen 60 kr., Apparat um aus Gerste im Momente Mehl zu machen 70 kr., Apparat um Eier verzwindeln und roth erscheinen zu lassen 50 kr.

Auf der Hand Gras wachsen zu lassen; man hat mit diesem Apparate den seltsamen Genuß, Gras wachsen zu hören. Ein Stück 20 fr. Complett Koffer mit diversen überaus schönen Zauber-Apparaten 1 fl. 50 kr., dieselben sehr groß 2 fl. 20 fr. Jedem einzelnen Apparate liegt eine genaue Anweisung bei.

Schreibstisch-Garnituren von Gubstahl, bestehend aus folgenden 12 Stücken: Thermometer, Kalender, Schreibzeug, 2 Girandolen, Glöde, Federstange, Federhalter, Briefbeschwerer, 2 Handleuchter, Feuerzeug, und kostet dies Alles nur 4 fl. 20 fr.

Krystall-Glas-Service, komplett aus 60 einzelnen Stücken, zu dem niedrigsten Fabrikspreise von 10 fl.

Moderne Gräsarten 20, 30, 40 fr. Seiden Charpes schwerer Gattung 80 fr., fl. 1, 1, 5. Die modernsten Mascherei 10, 15, 20, 30, 40 fr.

Uhrträger von Sammt und Seide mit Stickerei 15 fr. Sonnen-Taschenuhren, auf die Secunde regulirt, mit Zahn- und Compas, nur 30 fr.

Etablissement „zum Krystall-Palast“

Wien, Bräunerstraße Nr. 4.